

## ERGEBNISSE

### HOCKEY

#### Regionalliga Süd

TSV Schott Mainz – Limburger HC	2:3
TEC Darmstadt – Rüsselsheimer RK	1:1
HG Nürnberg – Rot-Weiß München	5:3
Hanauer THC – TuS Obermerzing	2:3
1. HG Nürnberg	14 57:32 36
2. TEC Darmstadt	14 34:17 26
3. Limburger HC	14 41:33 25
4. TuS Obermerzing	14 37:25 24
5. Rot-Weiß München	14 30:27 20
6. Rüsselsheimer RK	14 34:35 17
7. Hanauer THC	14 13:57 7
8. TSV Schott Mainz	14 23:43 6

### TENNIS

Herren, C-Klasse, Gruppe 9: TC GW Bingen – Ockenheimer TC II 5:16, TSG Drais II – TC Armsheim 17:4.

Herren 30, Oberliga: TC Oberwerth Koblenz – VfL Bad Kreuznach 5:16, TC Rengsdorf – TSV Schott Mainz 7:14, SG Ensford/Heidstock – TC BW Bad Ems 7:14, Sportpark Windhagen – Bürgerweide Worms 0:21.

Herren 50, Regionalliga Südwest-Nord: TSC Mainz – TVH Rüsselsheim 4:17.

### Damen-Oberliga

TC Oppau – TC SW Merzig	19:2
Mülheim-Kärlich – TC RW K'lautern	0:21
BW Hornburg – Bad Neuenahr	16:5
1. Ludwigshafen-Oppau	5 78:27 10:0
2. TC SW Merzig	6 73:53 10:2
3. TC BW Hornburg	5 70:35 8:2
4. TC RW Kaiserslautern	5 61:44 4:6
5. HTC Bad Neuenahr	5 51:54 4:6
6. Boehringer Ingelheim	5 27:78 0:10
7. TC Mülheim-Kärlich	5 18:87 0:10

Damen 30, A-Klasse, Gruppe 51: TSG Flonheim – RFV Bodenheim 0:14, SG SVW/Laubenheim – TC Gonsbachmühle 12:2, Joker TP Spremlingen – TC Alsheim 0:14.

Damen 40, Rheinhesse Liga: TSG Flonheim – TC Nieder-Olm 2:12, TC RW Worms II – TC Schornheim 14:0, TSV Gau-Odenheim – TV Alzey 10:4, TC Gensingen – TV 1817 Mainz 8:6.

## TERMINE

### FUSSBALL

#### Kreispokal, Quali-Runde

Frei-Weinheim II – Willy Wacker II	
Schwabsburg II – Basara Mainz (bd. Mi., 19.00)	
1817 Mainz II – Bretzenheim 46 II	
Dexheim II – SV Friesenheim (bd. Mi., 19.30)	
Bretzenheim 12 II – FC Lörzweiler (Do., 19.00)	
Nieder-Olm II – Stad.-Elsch. II	
Heidesheim II – Laubenheim II (bd. Do., 19.30)	
Appenheim II – TSG Spremlingen (So., 12.00)	
Livingroom Mainz II – Fort. Mombach II (So., 13.00)	
SV Münster-Sarmsh. – Mommenheim II	
Bingerbr./Weiler II – Schwabenheim II	
Spvgg. Selzen – Klein-Winternheim II	
Mog. 1896 Mainz – Harxheim II	
TuS Jugenheim – Fid. Ockenheim	
Budenheim II – Vitesse Mayence II	
Hassia Bingen II – Spvgg. Viertäler	
SC Lerchenberg – Bosnjak Mainz	
Saulheim II – Zornheim II	
Sprf. Dienheim – Oppenheim II (alle So., 15.00)	
SG Sponsh./Dromersh. – Kempten II (So., 16.30)	
Fiam Italia Mainz II – Nackenheim II (So., 17.00)	

# Beister steckt Schock weg

**MAINZ 05** Beim HSV ausgemustertes Offensivspieler richtet den Blick nach vorne

Von Bardo Rudolf

**MAINZ.** Der Schock saß tief bei Maximilian Beister. „Das war wie ein Schlag ins Gesicht“, sagt der Fußball-Profi über das Gespräch, in dem ihm die Verantwortlichen des Hamburger SV mitteilten, dass sie für die Saison 2015/16 nicht mehr mit ihm planen. „Danach war es mir drei, vier Tage nicht gut gegangen“, erinnert sich der 24-Jährige. Denn der HSV ist für Beister eine Herzensangelegenheit. Aufgewachsen in Lüneburg, nicht weit von der Hansestadt entfernt, war er schon immer Fan des Klubs, zu dem er mit 13 Jahren wechselte. Doch zurückschauen möchte der Flügelspieler nun nicht mehr. Denn beim FSV Mainz 05 hat er ebenfalls in der Bundesliga eine neue sportliche Heimat gefunden. Und dort möchte er „allen beweisen, was ich kann. Denn das durfte ich in den vergangenen Monaten nicht.“

### Ende einer Durststrecke

Deshalb genießt Beister auch die intensiven Trainingseinheiten unter seinem neuen Coach Martin Schmidt. „Ich freue mich, nach einer so langen Durststrecke einmal wieder eine komplette Vorbereitung mitzumachen“, sagt Beister, der gleichzeitig feststellt: „Ich habe 15 Monate lang keine Bundesliga mehr gespielt. Das



Hinfallen und wieder aufstehen: 05-Neuzugang Maximilian Beister (rechts) hat gelernt, Rückschläge wegzustecken. Foto: Mario Luge

merke ich natürlich.“ Anfang 2014 hatte sich der damalige HSV-Stammsspieler ein Kreuzband gerissen. „Diese Verletzung hat mich ein Jahr lang weggehauen“, sagt er. So fand er erst gegen Ende der Saison 2014/15 wieder Anschluss, kam zu einigen Kurzeinsätzen und feierte

erstmals ein Tor. Der muss also Abschied nehmen aus Hamburg, dieser, wie er sagt, „superschönen Stadt“. Das musste er schon einmal, als er 2010 zum Zweitligisten Fortuna Düsseldorf ging. Damals hatte Beister aber einen Rückfahrchein, weil er nur ausgeliehen war – für zwei Jahre. Diesmal

verlässt er die Elbe ohne diese Option, sagt aber auch: „Ganz weg sein werde ich nie, weil ich dort Familie und viele Freunde habe.“

### Ziel: In Ruhe entwickeln

In Mainz versuche er sich „nun schnell einzuleben“. Zumal Maximilian Beister schon festgestellt hat, dass das Wetter in der Gutenbergstadt besser ist als in Hamburg. Sportlich möchte er sich weiter „Woche für Woche verbessern“ bei einem Verein, „bei dem man sich in Ruhe entwickeln kann“. Dass dies ein Ex-Profi des HSV betont, ist indes keine Überraschung.

## MAXIMILIAN BEISTER

► **Alter:** 24.

► **Nationalität:** Deutscher.

► **Bisherige Vereine:** VfL Lüneburg (1995-2004), Hamburger SV (2004-2010), Fortuna Düsseldorf (2010-2012/ausgeliehen), Hamburger SV (2012-15).

► **Position:** offensives Mittelfeld/Flügel.



# Livia Kraus gewinnt Cup of Wine

**TENNIS** Überraschung in Weiler: Mainzer Regionalligaspielerin setzt sich bei hochkarätig besetztem Turnier durch

Von Dennis Buchwald

**WEILER.** Livia Kraus heißt die Siegerin des ersten Tennis-Cups of Wine. Die 16-jährige Regionalliga-Spielerin des TSC Mainz setzte sich bei dem mit 5000 Euro dotierten Turnier des TC Weiler überraschend die Krone auf. In einem rein regionalen Endspiel bezwang das rheinhessische Talent die ebenfalls ungesetzte Janina Berres (Sportpark TC Simmern) souverän 6:3 und 6:2.

„Meine Taktik ist super aufgegangen“, strahlte Kraus nach ihrem Triumph. Der Plan der jungen Mainzerin: „Ich habe etwas höher und mit Spin auf die Rückhand gespielt.“ Während Kraus ihre taktische Linie kon-

sequent durchzog und kaum Fehler produzierte, agierte Berres mit größerem Risiko. Der 18-jährigen Verbandsliga-Akteurin vom Sportpark TC Simmern gelangen so zwar einige spektakuläre Punktgewinne. Doch ihr unterliefen auch zu viele sogenannte „unforced errors“, also vermeidbare Fehler. „Das war der Knackpunkt“, analysierte Siegerin Kraus.

Die Mainzerin startete hellwach in den ersten Durchgang und ging rasch 5:1 in Front. Zwar gelang Janina Berres ein Break zum 2:5 und mit dem anschließenden Gewinn des eigenen Aufschlagspiels das 3:5. Aber Livia Kraus behielt die Nerven und brachte den Satz 6:3 nach Hause. Die große Spannung kam bei den knapp 200 Zuschauern auch im zweiten Durchgang nicht auf. Zu souverän und konstant trat die 16-Jährige auf. Trotz des ebenfalls deutlichen 6:2 für Kraus boten die beiden Finalistinnen dem Publikum eine Reihe langer und sehenswerter Ballwechsel.

Der erste Beleg für das Niveau und die Leistungsdichte des Wettbewerbs: Mit Theresa Piontek vom hessischen Hochheimer STV (Nummer 108 der deutschen Rangliste) und Rosalie Willig des württembergischen TC Lauffen (Nr. 149) erwischte gleich zwei der Top

200-Spielerinnen das Aus in der ersten Runde. Trostpflaster für Willig: Die 21-Jährige gewann die Nebenrunde, an der acht in Runde eins Ausgeschiedene teilnahmen.

### Top-Gesetzte scheiden aus

Der zweite Nachweis für die Qualität des Wettkampfs: Keine der acht topgesetzten Akteurinnen schaffte es ins Halbfinale. Während Nina-Isabella Scholten (RTHC Bayer Leverkusen), an Position zwei gesetzt, im Achtelfinale mit Schulterproblemen aufgeben musste, scheiterte die deutsche Nummer 27, Steffi Bachofer, an der späteren Finalistin Janina Berres. Kurios gestaltete sich auch der Verlauf der Partie. Berres verteilte im ersten Satz die Höchststrafe von 6:0. Im zweiten Durchgang glied die Favoritin mit einem klaren 6:1 aus. Der entscheidende Match-Tiebreak ging 10:6 an die furios aufspielende Berres und die große Überraschung war perfekt. „Das war ihr

Husarenstück und insgesamt das spektakulärste Spiel des Turniers“, staunte Jan Hanelt.

Auch den Finalinzug machte Berres im Match-Tiebreak klar. Bitter für Kontrahentin Petra Theuring: Die langjährige Profispielerin und ehemalige Nummer 28 der Welt zog sich beim

Ballwechsel zum 9:10 eine Fußverletzung zu und musste verletzt aufgeben. Siegerin Livia Kraus gelang ihre größte Überraschung im Viertelfinale. Die Mainzerin bezwang die an fünf gesetzte Dominice Ripoll (TC Olympia Lorsch) in einem umkämpften Duell 10:8 im Match-Tiebreak. „Das war ihr Aushängeschild“, erklärte Hanelt.

Neben der eigenen Leistung zeigten sich die Finalistinnen auch mit der Organisation des Cups of Wine zufrieden. „Es war ein familiäres Turnier mit vielen starken Spielerinnen“, lobte Livia Kraus. Sowohl sie als auch Berres wollen auch im kommenden Jahr in Weiler aufschlagen. „Die zweite Auflage ist fest geplant“, bestätigte TC-Sportwart Arno Benz.



Siegerin beim ersten Cup of Wine in Weiler: Livia Kraus vom TSC Mainz. Foto: Edgar Daudistel

# Meisenheimer Überraschung

**RHEIN-NAHE-LIGA-TURNIER** Landesligist gewinnt die Gruppe 4 / Mombach besiegt SG Eintracht 2:0

**WALDALGESHEIM** (hku). Ein Pfiff, ein kollektiver Freudenschrei und dann gab es kein Halten mehr bei den Überraschungsgästen, die gerade an der Waldalgesheimer Waldstraße ihren zweiten Coup gelandet hatten und ins Halbfinale des Rhein-Nahe-Liga-Turniers eingezogen waren. Mit der SG Meisenheim hatten in der Gruppe 4 die wenigsten gerechnet. Allerdings setzte sich der Fußball-Landesligist nach dem 2:1 gegen Verbandsligist Spvgg. Ingelheim auch am Montagabend gegen den Oberligisten TSV Schott Mainz durch – mit dem gleichen Ergebnis. Und dafür gab's das erste Ticket fürs Halbfinale am Freitag. Landesliga-Aufsteiger SG Eintracht Bad Kreuznach bekommt indes keines ausgestellt, verlor sein zweites Gruppenspiel gegen Verbandsligist Fortuna Mombach 0:2.

**SG Eintracht Bad Kreuznach – Fortuna Mombach 0:2 (0:0).** – Drei Dinge, die auffielen: Beide Mannschaften, obwohl neu formiert, deuteten ihre Spielstärke an. Die Eintracht hielt nicht nur munter mit, sie kreierte eine Vielzahl bester Einschussmöglichkeiten. Allerdings, und damit wären wir beim dritten Punkt des munteren Schlagabtauschs angelangt, war da ja noch Sebastian Schmitt. Der 22-Jährige hütete den Kasten der Fortunen und zwar so gut, dass die Kreuznacher Angreifer irgendwann an ihm verzweifeln. Egal, was sie anstellten, sie konnten den Keeper einfach nicht überwinden. Da musste schon ein Un-

### HEUTE SPIELEN

- **18 Uhr:** SG Hüffelsheim – 1. FSV Mainz 05 U19
- **20 Uhr:** SC Idar-Oberstein – Alemannia Waldalgesheim

haltbarer her – doch den servierte der Mombacher Mate Malenica (65.). Einfach mal abgezogen – und voll eingeschlagen. In der Schlussminute setzte Marco Streker den zweiten Treffer drauf. „Es ist ganz einfach: Wir hatten eine Reihe guter Torchancen und hätten einfach eins, zwei davon nutzen müssen“, sagte Eintracht-Coach Thomas Wunderlich, der mit dem Gesamtauftritt der SGE in Waldalgesheim trotzdem zufrieden war.

**SG Meisenheim – TSV Schott Mainz 2:1 (0:0).** – Diesen Namen werden sie sich beim TSV Schott Mainz merken: Timo Riemer. Drei Minuten nach der Pause erzielte der Angreifer der SG Meisenheim aus einer Überzahlsituation heraus den Führungstreffer, in der 77. Minute „mogelte“ sich der 27-Jährige durch die Mainzer Hintertreihen und schloss seine feine Einzelleistung mit seinem zweiten Treffer ab. Spätestens zu diesem Zeitpunkt konnte sich der Oberligist für seine optische Dominanz und sein Chancenplus (inklusive eines Pfortentreffers) nichts kaufen. Der Elfmeter zum Anschluss (Can Cemil Özer) fiel zu spät (90.), um die Meisenheimer von ihrem Kurs Richtung Halbfinale noch abzubringen.

# Frühes Aus für Marilena Werth

**UNIVERSIADE** TCI-Sportlerin verliert gleich den ersten Kampf / Dennoch nicht enttäuscht

**INGELHEIM** (rer). Der Traum ist nicht wahr geworden. Marilena Werth vom Taekwondo Club Ingelheim (TCI) ist bei der Universiade, den Weltspielen der Studierenden, im südkoreanischen Gwangju ausgeschieden. Sie verlor direkt ihren Auftaktkampf in der Gewichtsklasse bis 62 kg gegen ihre Kontrahentin Ana Macedo Calixto aus Mexiko mit 3:5. „Im Taekwondo hat jeder Kämpfer nur eine Chance. Man reist für diese eine Chance mehr als 24 Stunden in ein fremdes Land, bringt dort zwei Wochen, trainiert, schwitzt, hat Schmerzen und vermisst ab und zu sein zu Hause. Man gibt alles, für diese acht Minuten und dann ist manchmal alles nach acht Minuten schon vorbei“, schreibt die 23-Jährige, die an der Sporthochschule Köln Sportjournalismus studiert, in ihrem Blog zur Universiade (<http://blog.dshs-koeln.de/>). „Anfangs war ich unkonzentriert und habe ein paar Treffer kassiert. Meine Aufholjagd in der dritten Runde kam zu spät, um den Rückstand noch komplett einzuholen. Leider!“, schreibt Werth. Dennoch fühlt

sich die Ingelheimer Sportlerin des Jahres als Gewinnerin: „Gewinnen ist eine Frage der Einstellung. Ich bin gekommen, um zu gewinnen. Und ich habe gewonnen! Ich habe Eindrücke von einem Land gesammelt, das ich noch nicht kannte. Ich habe Bekanntschaften gemacht und Freundschaften geschlossen. Ich habe Erfahrungen mit dem Miteinander von Menschen (insbesondere von Sportlern verschiedener Sportarten) gesammelt und eine Bestätigung meiner persönlichen Werte und Einstellungen erfahren“, lautet ihr vorläufiges Fazit.

Um eine weitere Medaillechance, nämlich im Teamwettbewerb, wurde die Ingelheimerin gebracht, weil es die Mannschaftsleitung versäumt hatte, für diesen Wettkampf zu melden. Das ist für ihren Heimtrainer Waldmar Helm, der selbst bei vier Universiaden als Mannschaftsbetreuer dabei war, „nicht nachvollziehbar, um nicht zu sagen dilettantisch“. Hinzu kommt: „Das deutsche Team war sicherlich eins der stärksten und hätte Chancen auf eine Medaille gehabt“, sagt Helm.

## STENOGRAMM

**Spvgg. Ingelheim:** Die D-Junioren der Spielvereinigung haben es nicht geschafft. Sie haben das Entscheidungsspiel gegen den TV 1817 Mainz 0:2 verloren. Damit haben sich die Mainzer als letztes Team für die neue Fußballverbandsliga der D-Junioren qualifiziert. Das Feld der 14 Mannschaften, die ab dem 5. September in der

Verbandsliga antreten, besteht nun aus: 1. FC Kaiserslautern, 1. FSV Mainz 05, Hassia Bingen, FC Speyer, FK Pirmasens, Ludwigshafener FC, SFC Kaiserslautern, SV Gonsenheim, SV Horchheim, TSV Königsbach, TSV Gau-Odenheim, TSV Schott Mainz, TV 1817 Mainz, VfR Wormatia Worms und 1817 Mainz.